

Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2011

Dipl.-oec. Christian Dirscherl

Die Auftragslage in der bayerischen Industrie hat sich, über das gesamte Jahr 2011 betrachtet, weiterhin verbessert. Nach den Auswirkungen der weltweiten Konjunkturabkühlung im Jahr 2008, die erst im Jahr 2009 auf die wirtschaftliche Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern durchschlugen, und dem spürbaren Aufschwung im Jahr 2010, lieferte das Jahr 2011 ein Ergebnis, das sogar über dem Niveau von 2008 lag. Preisbereinigt zogen die Auftragseingänge gegenüber 2010 um 5,7% an, wobei sich die Bestellungen aus dem Inland (+5,9%) und die aus dem Ausland (+5,6%) in etwa die Waage hielten.

Auch bei Produktion und Umsatz gab es im Vorjahresvergleich 2011 deutliche Zugewinne. So legte die Produktion in der bayerischen Industrie um 7,3% zu, während die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe um 6,9% stiegen.

Allerdings ist im Laufe des Jahres 2011 eine gewisse Abwärtstendenz zu beobachten, wenn man die einzelnen Quartalszahlen betrachtet. Sowohl der Auftragseingangsindex als auch der Produktionsindex und die Umsatzzahlen wiesen im vierten Quartal schlussendlich einen Rückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum aus.

Die Beschäftigtenzahlen entwickelten sich im kompletten Jahr 2011 positiv und stiegen im Jahresdurchschnitt gegenüber 2010 um 3,0%. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (+4,7%) und die Bruttoentgelte um 7,6%.

Grundsätzliches zu den Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurde die Abschneidegrenze für die Konjunkturerhebungen im Verarbeitenden Gewerbe Anfang des Jahres 2007 von vorher 20 auf jetzt 50 tätige Personen erhöht. Von diesem Entlastungseffekt profitierte dadurch fast jede zweite der bisher meldepflichtigen Firmen, die somit aus der monatlichen Berichterstattung entlassen werden konnten. Trotzdem decken die in der Berichterstattung verbliebenen Berichtspflichtigen noch rund 90% des bisherigen Umfangs an Beschäftigten und ca. 95% des bisherigen Umsatzes ab. Die Belastbarkeit der Zahlen für eine aktuelle Beurteilung der Konjunktorentwicklung ist somit weiterhin gewährleistet.

Anstieg der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2011 – jedoch deutliches Minus im letzten Quartal

Das erste Quartal des Jahres 2011 setzte den Trend der zweistelligen Steigerungsraten der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe aus dem Jahr 2010 fort. Preisbereinigt wurde im ersten Quartal ein Plus von 18,0% erzielt. Im Jahresverlauf kühlte sich die Nachfrage deutlich ab. Es kam zu einer Normalisierung der überdurchschnittlichen wirtschaftlichen Dynamik, so dass im Vorjahresvergleich eine Steigerung der Auftragseingänge von insgesamt 5,7% erreicht werden konnte. Im letzten Quartal trat sogar ein Minus von 5,4% gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal ein. Nichtsdestotrotz erreichte der Auftragseingangsindex mit dem Basisjahr 2005

Tab. 1 Entwicklung der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2011
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2011			
gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
Auftragseingangsindex ¹				
Verarbeitendes Gewerbe ²	18,0	7,5	4,6	- 5,4
davon Inland	15,2	5,8	7,1	- 3,4
Ausland	19,9	8,5	2,9	- 6,8
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14,4	1,2	- 2,5	- 6,2
Maschinenbau	35,9	24,6	14,6	- 2,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	42,4	43,1	28,1	15,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7,1	- 0,3	0,2	- 16,6

1 Preisbereinigt.

2 Nur auftragseingangsmeldepflichtige Wirtschaftsklassen.

(2005 = 100) mit 123,3 fast den Höchststand aus dem Jahr 2007 (125,4). Dabei hielten sich Auslandsnachfrage (+5,6%) und Inlandsnachfrage (+5,9%) in etwa die Waage, wobei die Auftragseingänge aus dem Ausland im letzten Quartal stärker einbrachen (-6,8%) als die Order aus dem Inland (-3,4%); vgl. Tabelle 1.

Innerhalb der jeweiligen Hauptgruppen konnten die Hersteller von Vorleistungsgütern, wie bereits 2010, den größten Auftragszugewinn (+7,6%) gegenüber dem Vorjahr erzielen. Die Produzenten von Gebrauchsgütern und die Hersteller von Verbrauchsgütern folgten mit jeweils +5,5%. Die Nachfrage nach Investitionsgütern bildete im Vorjahresvergleich mit +4,9% das Schlusslicht innerhalb der Hauptgruppen. Trotz des größten Zuwachses erreichten die Vorleistungsgüterproduzenten als Einzige nicht das Niveau von 2008 (Index 2008: 134,5; Index 2011: 132,6), während die anderen Gruppen die Werte aus dem Jahr 2008 übertreffen konnten.

Im bedeutendsten Zweig des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern, dem Kraftfahrzeugbau, konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals Zugewinne verzeichnet werden. Die Bestellungen stiegen gegenüber dem Jahr 2010 um 1,3%. Nachdem dieser Bereich bereits 2010 das Niveau von 2008 übertroffen hatte, zogen im Jahr 2011 auch viele andere Branchen nach.

So konnten das Papiergewerbe (+2,3%), die Hersteller von Vorleistungsgütern (+7,7%). Auch die Hersteller von chemischen (+2,5%) und pharmazeu-

tischen Erzeugnissen (+15,2%), die Hersteller von Metallerzeugnissen (+7,0%) und die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen (+31,7%) sowohl Zuwächse verzeichnen, als auch den Index aus dem Jahr 2008 übertreffen. Die Bekleidungsbranche (+3,2%), die Metallerzeugung und -bearbeitung (+3,3%) und nicht zu vergessen der Maschinenbau (+17,5%) erzielten zwar Zugewinne, wiesen aber gegenüber 2008 noch einen gewissen Nachholbedarf auf. Der sonstige Fahrzeugbau (-0,8%) wies gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Minus auf, stabilisierte sich aber über dem Niveau des Jahres 2008.

Die Textilbranche (-3,8%) und die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten sowie elektronischen und optischen Erzeugnissen (-3,0%) mussten ebenfalls einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr hinnehmen.

Steigerungen sowohl bei Produktion als auch beim Umsatz gegenüber 2010

Ebenso wie die Auftragseingänge stieg auch die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2011 kräftig an. Allerdings war auch hier im vierten Quartal insgesamt ein leichter Rückgang (-0,7%) zu verzeichnen. Auf das gesamte Jahr betrachtet, stieg der Produktionsindex um 7,3%. Deutlich zum Produktionszuwachs beigetragen haben die Investitionsgüterproduzenten (+9,5%), die Gebrauchsgüterproduzenten (+8,5%) und die Verbrauchsgüterproduzenten (+3,8%) leisteten ih-

Tab. 2 Entwicklung von Produktion und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2011
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2011			
gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
Index der Nettoproduktion ¹				
Verarbeitendes Gewerbe ²	14,0	7,6	9,5	- 0,7
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	26,3	9,7	16,3	- 4,8
Maschinenbau	20,7	14,5	16,4	1,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	17,0	8,3	8,0	3,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	17,6	8,9	14,6	- 4,8
Umsatz ³				
Verarbeitendes Gewerbe ²	16,7	7,1	8,5	- 2,5
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	19,7	3,7	7,1	- 10,5
Maschinenbau	18,7	11,7	13,9	6,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	26,0	15,5	14,8	3,6
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	12,7	0,0	- 1,8	- 15,4
Inlandsumsatz	12,3	7,2	9,0	0,2
Auslandsumsatz	20,7	7,1	8,1	- 4,9

1 Kalendermonatlich.

2 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe.

ren Beitrag, während es bei den Energieerzeugern ein deutliches Minus (-5,5%) zu vermelden gab. In der Branchenbetrachtung konnten alle größeren Geschäftszweige am Produktionsanstieg partizipieren. Der Bereich Maschinenbau steigerte seine Produktion im Vorjahresvergleich um 12,6% und der Fahrzeugbau um 10,7%. Auch die Hersteller von Metallernzeugnissen (+10,3%), von elektrischen Ausrüstungsgegenständen (+8,8%) oder von Datenverarbeitungsgeräten sowie elektronischen und optischen Erzeugnissen (+8,3%) wiesen positive Bilanzen auf. Lediglich kleinere Wirtschaftszweige, wie der Bereich „Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (-1,4%) und die Produzenten von Druckereierzeugnissen (-0,6%) sowie die Hersteller von Papier- und Papperzeugnissen (-0,2%) mussten einen Produktionsrückgang verkraften.

Auch der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe stieg 2011 erneut an (+6,9%) und belief sich auf insgesamt rund 316,7 Milliarden Euro. Dabei entwickelten sich Inlandsumsatz (+6,9%) und Auslandsumsatz (+7,0%) in etwa gleich stark, so dass die Exportquote, analog zum Vorjahr, bei 52,9% verharrte. Das Plus

wurde in beiden Fällen vor allem in der ersten Jahreshälfte erzielt, während der Auslandsumsatz im vierten Quartal sogar rückläufig war (vgl. Tabelle 2).

Deutliche Zunahme der Beschäftigtenzahlen im Vergleich zu 2010

Die bereits im vierten Quartal 2010 feststellbare Zunahme der Beschäftigungszahlen setzte sich auch 2011 fort. Sowohl die Absolutzahl der Beschäftigten (von rund 1,03 Millionen auf knapp 1,06 Millionen),

Tab. 3 Entwicklung von Beschäftigung sowie Löhnen und Gehältern im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2011
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2011			
gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
Beschäftigte ^{1,2}	1,9	2,8	3,5	3,9
Geleistete Arbeitsstunden ¹	7,1	5,1	4,5	2,3
Bruttoentgelte ^{1,3}				
Bruttosumme insgesamt	7,6	8,4	8,8	5,9
je Beschäftigtem	5,7	5,5	5,1	1,9

1 Ergebnisse des "Monatsberichts" für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau sowie der Gewinnung von Steinen und Erden.

2 Durchschnitt.

3 Bruttoentgelte aller Arbeitnehmer einschließlich aller Zuschläge (auch Gratifikationen), jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und allg. soziale Aufwendungen.

als auch die relativen Veränderungen wiesen höhere Werte als im Vorjahr auf. Im vierten Quartal wurde mit einem Wert von 3,9% die höchste Veränderungsrate zum Vorjahresquartal ermittelt. Im Durchschnitt ergab sich für das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im Jahr 2011 eine um 3,0% höhere Beschäftigung als im Vorjahr.

Gleichzeitig stiegen die geleisteten Arbeitsstunden um 4,7% und die Bruttoentgelte um 7,6%. Damit ergab sich ein Anstieg der durchschnittlichen jährlichen Lohnkosten je Beschäftigtem auf 46 198 Euro und damit um 4,5% verglichen mit 2010 (vgl. Tabelle 3).

Erste Ergebnisse des Jahres 2012

Im ersten Halbjahr 2012 sanken die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 3,0%. Der Nachfragerückgang aus dem Inland (-4,1%) schlug hierbei stärker zu Buche als der Rückgang der Auftragseingänge aus dem Ausland (-2,2%). In den einzelnen Wirtschaftszweigen verlief die Entwicklung ausgesprochen differenziert. So mussten die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen (-13,3%) und der

Bereich des Maschinenbaus (-11,9%) Einbußen im zweistelligen Bereich hinnehmen. Hingegen konnte der bedeutendste Zweig des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern, der Kraftfahrzeugbau, im ersten Halbjahr ein Nachfrageplus von 4,0% verzeichnen. Der Bereich „sonstiger Fahrzeugbau“ wies sogar einen Anstieg der Auftragseingänge um 13,8% auf.

Hinsichtlich der Produktion begann das Jahr 2012 im ersten Halbjahr mit einer Steigerung von 1,9% insgesamt relativ verhalten. Allerdings konnte die Produktion im Investitionsgüterbereich um 7,2% ausgeweitet werden.

Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern stiegen im ersten Halbjahr 2012 um 2,5% auf rund 159,1 Milliarden Euro Gesamtumsatz. Der Anteil des Auslandsumsatzes stieg um 2,4% auf 85,1 Milliarden Euro, was eine Exportquote von 53,5% bedeutete.

Die Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern lagen Ende Juni 2012 um 3,1% über dem Vorjahresstand.